Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 31

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

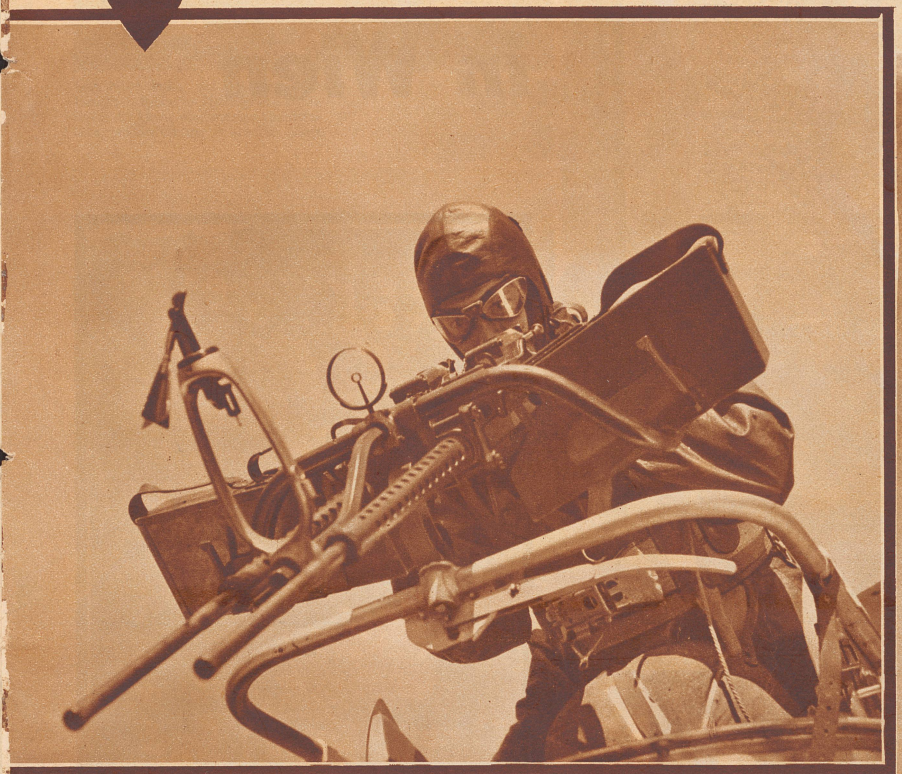
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

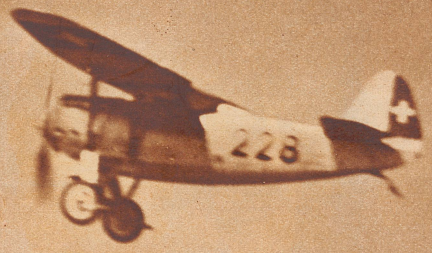
3. August 1934 • Nr. 31
X. Jahrgang • Erscheint Freitags

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf



Die Beobachter-Schießkonkurrenz. Der Beobachter schießt mit einem Doppelmaschinengewehr schweizerischer Konstruktion, das auf einem drehbaren Ring montiert ist. Die Bedienung des Maschinengewehrs erfordert große Geschicklichkeit und Körperkraft. Er schießt aus 50–100 Meter Höhe auf einen 4×10 Meter großen Tuchstreifen, der am Boden ausgebreitet ist.



Militärflugkonkurrenz in Dübendorf

AUFNAHMEN SEIDEL

Die Piloten-Schießkonkurrenz. Jedes einsitzige Jagdflugzeug hat vor dem Pilotensitz zwei festeingebaute Maschinengewehre. Der Pilot schießt über den Motor hinweg durch den Propellerkreis, das heißt, er muß das Flugzeug selbst mittels der Steuerorgane in die Schußrichtung bringen. Der Abzugsmechanismus der Gewehre ist mit dem Motor so gekuppelt, daß die Propellerblätter nicht getroffen werden. Der Pilot fliegt das Ziel mit einer Geschwindigkeit von 220–250 km an. Er schießt auf eine Scheibe von 3 m im Quadrat.